

Auszüge aus: Handbuch Qualitätsmanagement gemäß ISO 29990:2010

fjum_forum journalismus und medien wien
Karl-Farkas-Gasse 18
1030 Wien

Einleitende Bemerkungen

fjum_forum journalismus und medien wien ist eine international ausgerichtete Fortbildungseinrichtung für Journalistinnen und Journalisten, die sich der Qualitätsmanagement-Norm ISO 29990:2010 verpflichtet. Der 2011 gegründete Non-Profit-Verein qualifiziert, trainiert und bildet JournalistInnen aus Österreich und Europa fort. Ziele sind die Aneignung neuen Wissens und die Perfektionierung bewährter Kenntnisse für JournalistInnen, die Förderung des qualitativen Journalismus in Österreich sowie die Vernetzung österreichischer JournalistInnen mit internationalen KollegInnen. Die von fjum beauftragten internationalen Dozenten und Dozentinnen, Trainer und Trainerinnen bringen Branchenerfahrung, Sachkenntnis, neue Ideen und einen frischen Blickwinkel in die Seminare.

Speziell im Hinblick auf den Wunsch der stetigen Verbesserung und Weiterentwicklung im Bereich der journalistischen Fortbildung wurde von fjum_forum journalismus und medien wien 2014 die strategische Entscheidung getroffen, mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und dem Ziel der Zertifizierung unter dem Dach der DIN ISO 29990:2010 den Anforderungen der Kundinnen und Kunden, interessierten Parteien, Fördergebern sowie Behörden und schließlich auch jenen der eigenen Organisation gerecht zu werden. Durch die Umsetzung und Aufrechterhaltung der Norm in der Organisation soll die Kompetenz von fjum_forum journalismus und medien wien als Anbieter von qualitativ hochwertigen Fortbildungsangeboten, als Schnittstelle einer internationalen Vernetzung von Journalistinnen und Journalisten und Institutionen gefestigt werden.

Auszüge aus diesem Handbuch werden auf der Website www.fjum-wien.at publiziert.

Die in diesem Handbuch verwendeten Begriffe im Bereich der Lerndienstleistung richten sich nach der ISO-Norm 29990:2010 und sind dort nachlesbar.

1. fjum_Vision und Mission

1.1 Vision - wohin wollen wir?

- * fjum ist Österreichs führende Fortbildungseinrichtung für Journalistinnen und Journalisten.
- * fjum ist *das* österreichische Forum für den Diskurs und Austausch über Medien und Journalismus.
- * fjum ist bei Fragen zur Entwicklung der journalistischen Profession anerkannter Partner und Ansprechstelle für Medienunternehmen sowie für medienpolitische und zivilgesellschaftliche Akteure.
- * fjum ist österreichischer Partner relevanter internationaler Journalismusorganisationen.

1.2 Mission - wozu gibt es uns?

fjum_forum journalismus und medien wien ist ein Verein für die berufliche Fortbildung von Journalistinnen und Journalisten in Österreich und Europa.

Journalisten geben durch ihre Arbeit Einblick in die Welt, beleuchten Hintergründe und erklären Zusammenhänge. Sie fordern Verantwortung ein und übernehmen Verantwortung. Demokratie ist ohne Journalismus nicht möglich.

fjum unterstützt Journalismus in Zeiten des digitalen und strukturellen Umbruchs durch innovative Fortbildung und internationale Vernetzung. Unser Ziel ist, *gelungenes Lernen* zu ermöglichen. Wir verstehen uns als „Enabler“: Mit unseren Seminaren, Veranstaltungen und Lehrgängen geben wir inspirierende Inputs, schaffen den Raum für Diskurse und Vernetzung über verschiedene Medienformen und -formate und ermöglichen neue Kontakte. Unsere Arbeit dient der Festigung und Reflexion professioneller Normen, Werte und Fähigkeiten und leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Journalismus als Profession in einer sich dynamisch wandelnden Medienwelt.

Unsere besonderen Anliegen sind dabei:

- Journalistische Fortbildung zur Förderung des Qualitätsjournalismus in Österreich
- Förderung des öffentlichen Diskurses über Medienthemen
- Internationale Vernetzung der österreichischen Medienbranche
- Unterstützung bei der Umsetzung journalistischer Innovation

Dies geschieht durch:

- Fortbildung: fjum führt österreichweit Kurse und Lehrgänge durch.

- Öffentlichen Diskurs: fjum fördert den öffentlichen Diskurs durch regelmäßige, offene Veranstaltungen zu aktuellen Medienthemen.
- Internationale Vernetzung: Ein Großteil der Trainer, Seminarleiter und Diskutanten bei öffentlichen Veranstaltungen kommen aus dem Ausland. fjum schafft dadurch Raum für Austausch und Vernetzung von Personen, die im journalistischen Bereich tätig sind. fjum bringt internationale Konferenzen und Veranstaltungen nach Österreich.
- Innovation: fjum verfolgt internationale Marktentwicklungen und Trends, leitet daraus Inhalte und Methoden ab und verwertet die Ergebnisse in der Programmgestaltung, um Innovation in Österreich voranzutreiben.

2. fjum_Zielgruppen und Stakeholder

2.1 Engere Zielgruppe

fjum ist vorrangig im Bereich der berufsbegleitenden Fortbildung tätig. Die engere Zielgruppe für die Lerndienstleistungen des fjum sind daher österreichische Journalisten und Journalistinnen, die bereits ein oder mehrere Jahre journalistische Erfahrung haben.

Die Grundlagen für die Definition dieser Zielgruppe finden sich

- im Österreichischen Journalistengesetz
- im Österreichischen Mediengesetz
- in den Journalisten-Kollektivverträgen
- im Presseförderungsgesetz sowie in den Richtlinien zur Vergabe der Presseförderung
- im ORF-Gesetz
- sowie in kommunikations- und medienwissenschaftlichen Arbeiten (cf. Kaltenbrunner et al./Der Journalisten-Report, facultas 2005).

Es handelt sich dabei um redaktionell tätige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen österreichischer Medienunternehmen aus den Bereichen Print (und zwar Tages- und Wochenzeitungen, Wochen- und Monats-Magazine), TV, Radio (privat, öffentlich-rechtlich und nicht-kommerziell) und redaktioneller Online-Medien. Diese Gruppe umfasst sowohl angestellte JournalistInnen als auch freie JournalistInnen, die mehr als 50% ihres Einkommens aus journalistischer Tätigkeit erwirtschaften. Darüber hinaus in Rand- und Nebenbereichen journalistisch Tätige sind in den erweiterten Zielgruppen (siehe Pkt. 2.2) beschrieben.

Aktuellen Studien zufolge handelt es sich dabei um rund 6000 Personen.

2.2 Erweiterte Zielgruppen

Erweiterte Zielgruppen sind:

- Freie JournalistInnen, die weniger als die Hälfte ihres Einkommens aus journalistischer Tätigkeit erwirtschaften (und darüber hinaus z.B. für PR-Agenturen, Corporate Publishing oder in anderen Bereichen tätig sind),
- BerufseinsteigerInnen, die sich aber mindestens in facheinschlägiger Ausbildung befinden oder bereits mehrere Praktika in Redaktionen absolviert haben,
- JournalistInnen aus Österreichs Nachbarländern, insbesondere aus den deutschsprachigen,
- nicht-journalistische MitarbeiterInnen österreichischer Medienunternehmen.

Für MitarbeiterInnen der PR/Kommunikationsabteilung nicht-journalistischer Organisationen sind die Lerndienstleistungen des fjum grundsätzlich offen, sie werden aber nicht für diese Zielgruppe konzipiert.

3. fjum_Kurse: Planung, Umsetzung und Evaluierung der Lerndienstleistungen

Die Qualitätssicherung von fjum-Seminaren und fjum-Lehrgängen ist zentral für die Erfüllung des Vereinszwecks, der in der Fortbildung von JournalistInnen zur Förderung des Qualitätsjournalismus liegt. fjum bietet Kurse, Seminare, Workshops, Lehrgänge, Inhouse-Trainings und Diskussionsveranstaltungen an.

3.1.4 Leitlinien der Programmgestaltung

Die Kursprogramme spiegeln sowohl aktuelle Fragestellungen der Branche wie auch internationale Trends, handwerkliche Basisfähigkeiten und spezifische Fachfragen wie auch ethische Grundlagen des Journalismus als Profession wider. Grundsätzlich müssen die am fjum angebotenen Lerndienstleistungen folgende Kriterien in einem ausgewogenen Verhältnis erfüllen:

- Übereinstimmung mit Vision und Mission des fjum
- Übereinstimmung mit den gesetzlichen Grundlagen
- Orientierung am Lernbedarf
- Orientierung an berufs- und professionsethischen Grundsätzen, wie sie im Ehrenkodex der österreichischen Presse festgeschrieben sind, und an der Nützlichkeit zur Weiterentwicklung dieser professionellen Normen und Routinen sowie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Erfüllung ökonomischer wie auch berufsethischer Interessen (dem dualen Charakter von Medienunternehmen geschuldet)
- inhaltliche Relevanz und Aktualität
- Innovation im Hinblick auf Themen, Inhalte und Formate
- Internationalität
- Wertschätzung der TeilnehmerInnen und ihrer Expertises
- einer zeitgemäßen Definition des Journalismus verpflichtet

3.2 Planung

3.2.2 Definition der (Sub-)Zielgruppe, der Lernziele & des angestrebten

Kompetenzerwerbs

Folgende Aspekte werden für jeden Kurs/Lehrgang definiert:

- An wen genau sich dieser Kurs/Lehrgang richtet. (Sub-Zielgruppe)
- Welche etwaigen Voraussetzungen/Vorkenntnisse für die Teilnahme notwendig sind.
- Was der/die TeilnehmerIn lernt. (Was sind die Lernziele? Welche Kompetenzen werden erworben?)
- Wie der Erwerb dieser Kompetenzen zur Verbesserung der beruflichen Situation beiträgt. (Was ist danach anders? Warum sollte der/die TeilnehmerIn diesen Kurs/Lehrgang besuchen?)

3.2.3 Definition des Inhalts & Umfangs der Lerndienstleistungen

Folgende Aspekte werden mit den ReferentInnen/TrainerInnen/ProgrammleiterInnen geklärt und vereinbart:

- Die Inhalte, die im Rahmen der Lerndienstleistung vermittelt werden. (Was erwartet die TeilnehmerInnen? Was passiert dort?)
- Die angemessene Dauer und für die Zielgruppe passende Termine, also Klärung von Tageszeiten, Wochentagen, Datum.
- Die Definition von Selbstlerneinheiten und deren Natur, also eigenständige Lektüre, Anfertigung eigener Praxisarbeiten, Projektarbeiten, Reflexionsarbeiten, etc..

3.2.4 Definition der Lernformate & Mittel zum Lerntransfer

Folgende Aspekte werden mit den ReferentInnen/TrainerInnen/ProgrammleiterInnen geklärt und vereinbart:

- Der didaktische Aufbau und Ablauf des Kurses/des Lehrgangs.
- Die Lernformate bzw. der Mix von Lernformaten und Methoden, die der Erreichung der Lernziele dienen. (Vortrag, interaktive Formate, digitale Formate wie Webinare, Selbststudium, gruppensdynamische Elemente, Coaching-Elemente, „Labor“, Gruppenarbeiten, Werkstatt-Charakter etc.).
- Etwaige Voraussetzungen und etwaige Zwischenprüfungen werden in der Ausschreibung des Seminars klar und unmissverständlich kommuniziert.
- Die benötigten Lehrmaterialien (Online, gedruckte Unterlagen) und die Art, wie sie verfügbar gemacht werden. Sofern notwendig, werden Skripten zum jeweiligen Seminar den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt: analog aber auch digital.
- Der Einsatz von Hilfsmitteln, Geräten, Services und Tools, der notwendig ist. (Accounts anlegen, technische Infrastruktur etc.)

- Die Methoden zur Unterstützung des Lerntransfers, das sind Methoden, die innerhalb der Lerndienstleistung angeleitet werden - durch Gruppenarbeiten und Vereinbarungen.
- Die Methoden zur Prüfung des Lerntransfers, die über das Feedbacksystem (siehe unten) stattfinden. Die Dokumentation des Lerntransfers wird durch die Verteilung von Feedbackbögen an die SeminarteilnehmerInnen sichergestellt. Zusätzlich sucht fjum persönliche Gespräche mit TeilnehmerInnen. Bei diesen wird systematisch Feedback zu den Lehrveranstaltungen eingeholt. Bei Lehrgängen wird ein umfassendes Feedbacksystem eingesetzt. Zusätzlich wird durch Befragung mit Zeitabstand die Nachhaltigkeit des Lernens überprüft

4. Management des Lerndienstleisters

fjum_forum journalismus und medien wien setzt die DIN 29990:2010 um. Das Qualitätsmanagement ist direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt.

4.5 Organisationsstrukturen

fjum ist ein Verein. Der Vereinsvorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Begleitet werden die Tätigkeiten von zwei Beiräten. Das operative System wird von der Geschäftsführung geleitet.

